

# Kochkurse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen**

Band (Jahr): **- (1932-1933)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-327593>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kohle im Haushalt.

Heizen bedeutet im Tagewerk der Hausfrau eine erhebliche Mehrarbeit. Und gerade diese zeitraubende Arbeit muss auf ein Minimum herabgesetzt werden. Denn wie rasch ist mit Anfeuern und neuem Anfeuern eine Stunde verloren.

Also rationell heizen! Aber wie? Füttern Sie Ihrem Ofen nicht irgend eine Kohle, sondern heizen Sie ihn mit dem Brennstoff, der ihm am besten bekommt, und die Frage ist gelöst.

Sollten Sie einmal über die Brennstoffwahl oder bei Aenderung der Heizungsanlage im Unklaren sein, dann steht Ihnen die Kohlen- und Baubedarf A.-G. Bern sehr gerne zu Diensten.

## Kochkurse.

Die Kunst einer gepflegten Küche ist stark mit derjenigen des Einkaufs verbunden. Die Qualitäts-Preisfrage ist überaus wichtig. Einkaufen will gelernt und geübt sein.

Kochkurse, mit welchen zugleich der Markteinkauf verbunden ist, wie z. B. diejenigen der Kochschule *Ww. Hassenstein-Sutter, Spitalgasse 9, Bern*, sind daher für Bräute und junge Frauen sehr geeignet. Wer müsste sich nicht im Kochen ausbilden, jetzt, im Zeichen der Ernährungsreform, der Rohkostplatten, der vegetarischen und fremdländischen Gerichte und der immer gepflegten «Plättli» der französischen und gut bürgerlichen Küche!

## Feucht abstauben.

Sicherlich hat sich schon manche Hausfrau Sorgen gemacht über den Staub und dessen Bekämpfung im Heim. Was aber immer wieder unbegreiflich erscheint, ist das, dass die Frauen die Staubplage zum grossen Teil selbst fördern und zwar geschieht dies durch das Flaumern oder sogenannte «pudeln».

Abgesehen von den vielen Unannehmlichkeiten die der Flaumer mit sich bringt, wie Streit und Aergernis durch ausschütteln auf untenhängende Wäsche, Kleider oder auf Personen, ist dies Hausgerät höchst unhygienisch. Wirkliche Staubvernichtung kann nur durch feuchtes Abstauben erzielt werden.

Nun hat eine Schweizer Hausfrau durch langjährige Versuche ein Gewebe «Festa» herstellen können, das im Gegensatz zu andern,

wenn im Wasser eingetaucht, durch starkes ausringen das Wasser sozusagen restlos abgibt. Dadurch wird ermöglicht, dass man mit diesem «Festa-Feuchtstauber» polierte Möbel, Tapeten, wie auch Parquett, Linoleum, Inlaid etc. durch ganz leichtes darüberfahren abstauben kann. Der Staub bleibt am Stoff hängen, wird nicht aufgewirbelt und kann nachher im Abwasser vernichtet werden.

Geschäftsstelle Festa, Gerechtigkeitsgasse 44, Bern.

## Vom römischen zum Berner Zentralbad

20 Meilen von London in der Ortschaft Saint-Albans, das frühere Verulanium, in der Provinz Hertfordshire beschäftigt sich schon seit 2 Jahren Herr Dr. Mortimer-Wheeler vom British Museum mit den Ausgrabungen, welche diese römische Stadt wieder ans Tageslicht bringen. Die fehlenden Werte haben es verhindert, dass im Jahre 1910 die ganze Stadt ausgegraben worden ist. Neuerdings wurde ein wunderbares Mosaikpflaster entdeckt, das die Zierde eines römischen Luxus-Bades war, und das beständig durch eine Zentral-Heizung gewärmt wurde. Verulanium wird von Tacite als eine der mächtigsten Städte der britischen Besetzung der Römer genannt. Im Jahre 60 oder 61 v. Ch., als sich die Königin Boadicée empörte, wurde die ganze Stadt niedergebrannt, und nur die gewaltigen Ruinen zeugen heute noch von ihrer Macht und ihrem Glanz. Die «Illustration» von Paris schreibt, dass diese Badeeinrichtung, diese Hydrotherapie und die Zentralheizung längst vor unserem Jahrhundert bekannt waren. Schon Herodot hat ähnliche Einrichtungen in seinem Schwitzbad beschrieben. Erst 1856 gelang es einem Irländer, ein Schwitzbad nach altrömischer Art herzustellen. Daher nennt man diese Bäder vielfach römisch-irische Bäder. Seitdem wurde die ganze Welt mit solchen Einrichtungen neu versehen.

Auch in Bern finden Frauen im schönen Zentralbad mit Zentralheizung, an der Gurtengasse alle ersehnten Verjüngungsmittel durch Gesundheitspflege in Bädern jeder Art, vom Einfachsten bis zum Kostbarsten; auch für Bern ist das Inhalatorium eine Neuigkeit geworden.

## Das Kochlehrbuch

der Haushaltungsschule Zürich ist erhältlich durch den Verlag:  
**Haushaltungsschule Zeltweg 21a, Zürich.**

**Preis Fr. 12.—.**